

scheuen Schneefinken zogen die Beschauer an und veranlassten zu verschiedenen, mehr oder weniger erfolgversprechenden Fotografierversuchen.

Eine ganz und gar unerwartete Erscheinung stellte sich gleich nach dem Aussteigen ein, als nur mehr eine Gruppe von Exkursionsteilnehmern am Parkplatz stand. Aus dem Mölltal kam ein Raubvogel angestrichen, der, zunächst für alles mögliche andere gehalten, schliesslich als Habichtsadler (*Hieraaetus fasciatus*) erkannt wurde. Diese Beobachtung bildete natürlich den ornithologischen Höhepunkt des Treffens, handelte es sich doch um die erste Feststellung der Art in Österreich (siehe darüber den ausführlichen Bericht am Anfang dieses Heftes).

Von dem wider Erwarten noch schön gewordenen Tag und den Beobachtungen hoch befriedigt, wurde am Spätnachmittag durch Nebel und Regen die Rückfahrt nach Salzburg angetreten.

### Bericht über Beobachtungen von Wasservögeln, insbesondere der Wintergäste am Stürzelwasser, Wien XXII.

Von L. A s c h e n b r e n n e r und H. P e t e r s

Der Bericht soll einen Überblick über ein ornithologisch interessantes Wasser inmitten des Wiener Stadtgebietes geben. Er erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, da die Beobachtungszeit zu kurz war. Das Wiener Stadtgebiet mit seinen reichhaltigen und verschiedenen Biotopen und der sich darin aufhaltenden Vogelwelt ist bis jetzt noch verhältnismässig wenig erkundet. Die letzten grösseren Arbeiten auf dem Gebiet der Ornithologie liegen 50 bis 80 Jahre zurück und können schwerlich als Vergleichs- oder Anhaltspunkte dienen, da sich das Gebiet biotopmässig und baulich stark verändert hat. Nichtsdestoweniger wollen wir dort, wo es notwendig oder angezeigt erscheint, Hinweise auf damalige Verhältnisse in Bezug auf die Ornis in diesem oder in der Nähe liegendem Gebiet geben.

Das Stürzelwasser, auch Mühlacke genannt, ist ein ehemaliger Wasserarm der Alten Donau und ist von dieser durch den Kaisermühlendamm getrennt. Es liegt inmitten des Überschwemmungsgebiets des Donaustroms und hat eine Länge von 1800 m, eine maximale Breite von 250 m. Das Überschwemmungsgebiet dehnt sich hier ohne Unterbrechung von Brücken ca 4 km lang und 500 m breit zwischen Reichsbrücke und Ostbahnbrücke aus. Stromabwärts gesehen liegt rechts der Donaustrom, links der Kaisermühlendamm, der das Überschwemmungsgebiet abschliesst. Das Überschwemmungsgebiet ist eine baumlose, grasbewachsene Fläche mit geringen Senkungen. Lediglich längs des Dammes zieht sich eine Reihe alter Schwarzpappeln hin. Um das Stürzelwasser herum befinden sich etliche kleine Bestände von Weidenbüschen. Zur Badezeit ist die Gegend von Badenden und Zelten übersät. Im zeitlichen Frühjahr, im Herbst und im Winter sieht man jedoch nur einige Sportfischer.

Stromabwärts, unterhalb der Ostbahnbrücke, nimmt der Bewuchs an Weidenbüschen stark zu. Auch dort sind zwischen den Weidendickichten einzelne Wasserlachen eingestreut. Jenseits des Dammes, ausserhalb des Überschwemmungsgebiets, beginnt die Lobau.

Das Stürzelwasser ist deshalb ornithologisch so interessant, weil es, obwohl in unverbautem Gebiet liegend, sich inmitten der Grosstadt Wien befindet. Einige hundert Meter, am jenseitigen Donauufer, befinden sich die Verladekais der Donaudampfer, der Prater und Wohnviertel. Über den Damm blicken die Schlotte der Fabriken des Gemeindebezirkes Donaustadt. Die gemachten Beobachtungen erstrecken sich auf den Zeitraum vom 1. XII. 1953 bis 31. X. 1954.

1. Sterntaucher, *Gavia stellata*; 20.5.1954, ein Exemplar. Billek, Peters. Früher sehr häufiger Wintergast.
2. Haubentaucher, *Podiceps cristatus*; 11.4. bis 4.5.1954, drei Exemplare. Billek, Peters. Früher seltener Wintergast.
3. Schwarzhalstaucher, *Podiceps nigricollis*; 31.1. bis 11.4.1954. Aschenbrenner, Billek, Peters, Sindelar. Früher spärlicher Wintergast.
4. Stockente, *Anas platyrhynchos*; 24.1. bis 25.3.1954. Aschenbrenner, Billek, Peters, Sindelar. Sehr häufig anzutreffen, früher ebenfalls.
5. Krickente, *Anas crecca*; 17.1. bis 11.4.1954. Billek, Peters, Sindelar. Häufig früher ebenfalls.
6. Knäckente, *Anas querquedula*; 26.2. bis 11.4.1954. Billek, Peters, Sindelar. Häufig, früher ebenfalls.
7. Bergente, *Aythya marila*; 20.3. bis 25.4.1954. Billek, Peters, Sindelar. Nicht zu häufiger Wintergast; früher ebenfalls.
8. Reiherente, *Aythya fuligula*; 31.1. bis 9.5.1954. Billek, Peters, Sindelar. In der Beobachtungszeit sehr häufig, früher selten.
9. Tafelente, *Aythya ferina*; 26.2. bis 25.4.1954 und 2.10.1954. Aschenbrenner, Billek, Peters, Sindelar. Häufig, früher selten.
10. Moorente, *Aythya niroca*; 31.1.1954, ein Exemplar. Billek, Peters. Seltener Wintergast; früher auch als seltener Brutvogel angegeben.
11. Schellente, *Bucephala clangula*; 24.1. bis 25.4.1954. Billek, Peters, Sindelar. Häufig, früher seltener Wintergast.
12. Eisente, *Clangula hyemalis*; 6.12.1953, fünf Exemplare. Peters. Sehr seltener Wintergast, früher ebenfalls.
13. Samtente, *Melanitta fusca*; 20.5.1954, ein Männchen. Billek, Peters. Sehr seltener Wintergast, früher ebenfalls.
14. Gänsesäger, *Mergus merganser*; 31.1. bis 26.2.1954. Aschenbrenner, Billek, Peters, Sindelar. Nicht seltener Wintergast, früher regelmässig erschienen.
15. Zwergsäger, *Mergus albellus*; 21.1. bis 27.3.1954. Billek, Peters, Sindelar. Häufigster Säger, früher ebenfalls nicht selten.
16. Grünfüssiges Teichhuhn, *Gallinula chloropus*; 29.5.1954, ein Exemplar. Billek, Peters. Selten am Stürzwasser zu beobachten.
17. Blässhuhn, *Fulica atra*; 24.1. bis 25.4.1954. Billek, Peters, Sindelar. Sehr häufig, früher ebenfalls.
18. Kiebitz, *Vanellus vanellus*; 21.3.1954, 20 Exemplare. Peters, Sindelar. Durchzügler, ansonsten nicht anzutreffen.
19. Flussregenpfeifer, *Charadrius dubius*; 25.4.1954, zwei Exemplare. Peters, Dr. Rokitansky.
20. Waldwasserläufer, *Tringa ochropus*; 13.5.1954, ein Exemplar. Billek, Peters.
21. Bruchwasserläufer, *Tringa glareola*; 25.4.1954 - Billek, Peters, Dr. Rokitansky, 30.10.1954 - Billek, Peters. Dürfte regelmässiger Durchzügler sein.
22. Alpenstrandläufer, *Calidris alpina*; 28.9.1954, ein Exemplar. Aschenbrenner, Peters.
23. Lachmöve, *Larus ridibundus*; In den Wintermonaten der häufigste Wasservogel.

24. Raubseeschwalbe, *Hydroprogne caspia*; 25.4.1954, zwei Exemplare. Billek, Peters, Dr. Rokitansky, Sindelar. Bis jetzt in der Wiener Gegend noch nicht nachgewiesen.
25. Flussseeschwalbe, *Sterna hirundo*; 25.4. bis 20.5.1954; Billek, Peters, Dr. Rokitansky, Sindelar.
26. Zwergseeschwalbe, *Sterna albifrons*; 25.4.1954, vier Exemplare. Billek, Peters, Rokitansky, Sindelar.
27. Sichelstrandläufer, *Calidris ferruginea*; 18.9.1954, 8 bis 10 Exemplare. Peters.

Das Stürzelwasser wurde in dem angegebenen Zeitabschnitt regelmässig begangen.

Die Angaben aus der Vergangenheit beziehen sich nur auf das Gebiet der Donauauen stromabwärts der Ostbahnbrücke. Es ist aber durchaus möglich, dass das Stürzelwasser damals miteingeschlossen war.

Schrifttum: K. Bauer, Dr. Rokitansky, Vögel Österreichs, 1951.

R. Eder, Die Vögel Niederösterreichs, 1908.

A. Pelzeln, Omis Vindobonensis, 1882.

### Beobachtung von Ringdrosseln (*Turdus torquatus*) auf der Hohen Wand.

Am 14. und 15. Mai 1955 hatte ich eine Führung auf der Hohen Wand. Wir nächtigten im Hubertushaus (1000 m Seehöhe). Als wir am 15. Mai beim Frühstück sassen, erblickten wir durch das Fenster ein Ringdrosselpärchen, das auf der Wiese vor dem Schutzhaus eifrig nach Futter suchte. Als ich den Hüttenwirt und die Wirtin darauf aufmerksam machte, erklärten beide, diese Vögel noch nie gesehen zu haben, und meinten, dass sie auf dem Durchzug wären. Dagegen sprach aber die späte Jahreszeit und das besonders eifrige Suchen nach Futter, sodass ich eher annehme, dass sie in nicht allzugrosser Entfernung ein Nest mit Jungen hatten. Es wäre nicht uninteressant zu erfahren, ob auf der Hohen Wand schon Ringdrosseln beobachtet wurden.

Johann Handl, Wien XIV/89, Reiningergweg 3.

### Monatsübersicht der Witterung in Österreich

herausgegeben von der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik in Wien,  
phänologischer Dienst

Im Alpenvorland sowie im Osten und Süden erschienen in der ersten Aprilhälfte (1955) mit schwacher Verspätung auch die ersten Schwalben, die aber stellenweise wieder zurückflogen. Der erste Kuckucksruf war im Alpenvorland sowie im Osten und Südosten und im Inn- und Rheintal ab 24. April zu hören.

---

Gedruckt mit Unterstützung der Stadt Wien aus Mitteln des Kulturgroschens 1955 und des Norringes der wissenschaftlichen Verbände Österreichs auf Antrag des Österreichischen Lehrervereins für Naturkunde.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Österreichischer Lehrerverein für Naturkunde; für den Inhalt verantwortlich: Professor Karl Müllner: beide Wien, IV/50, Schellinggasse 39/10.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Nachrichten aus Österreich\\_Erste Reihe](#)

Jahr/Year: 1955

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Aschenbrenner Leopold, Peters Hanns

Artikel/Article: [Bericht über Beobachtungen von Wasservögeln, insbesondere der Wintergäste am Stürzelwasser, Wien XXII. 14-16](#)